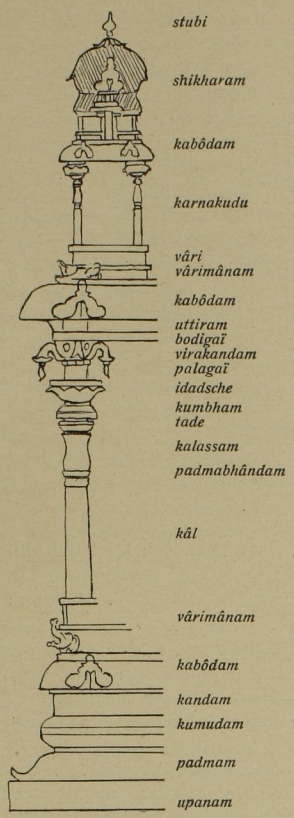
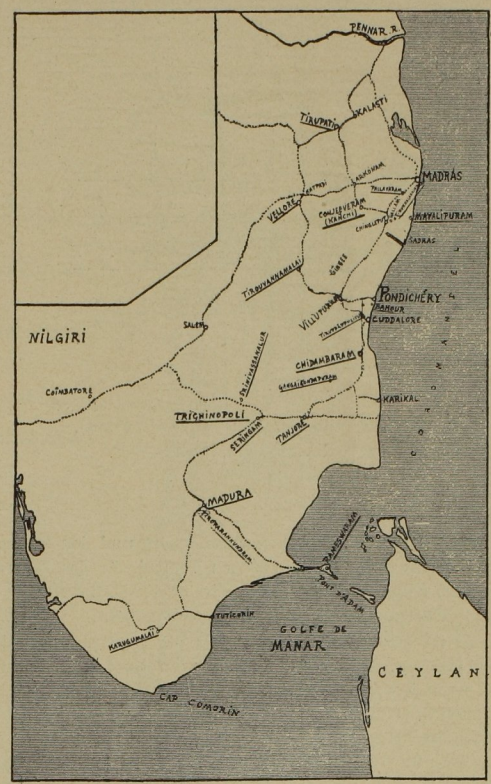


125. Typus der südindisch-drawidischen Ordnung
(Nach Jouveau-Dubreuil)



126. Verbreitungsbezirk des südindischen Stils
(Nach Jouveau-Dubreuil)

1. Die Basis, ubapitam, von sanskrit *upapîtha*, Unterlage, hat vier Teile: a) die Plinthe *upanam* von sanskr. *upânah*, b) der Torus, *kumudam* (sanskr.), c) die Furche *kândam*, d) das Traufdach, *kabôdam* (sanskr.), Karnies, das mit dem *Kudu* (sanskr.), das Nest, dem Abkömmling des Sonnenfensters in regelmäßigen Abständen geschmückt ist. Zwischen upanam und kumudam wird später das *padmam* (Lotosblüte) eingeschoben.

2. Die Säule mit Gebälk, der Hauptteil mit drei Teilen: a) die Basis, *vârimânam*, geschmückt mit Löwenköpfen *simhas* und Krokodilköpfen mit Elefantenrüssel, *makaras*. b) die Säule, *stambha*, bestehend aus acht Teilen, dem Schaft (*Kâl*, tamulisch das Bein) von vier- oder achtseitigem Durchschnitt, einer Einschnürung mit Lotosblattkranz (*padmabhândam*, Lotusgefäß), einem korbartigen Aufsatz (*kalassam*, sanskr. *Kalascha*, Topf, Vase,) dem Gesims *tadi*, dem *Kumbham*, sanskr., Krug, einem abgeplatteten Ellipsoid, dem *idadsche* tam., Blatt, einer Kelchform, dem *palagai* (sanskr. *phalaka*, das Brett), der Abakusplatte, endlich einem kubischen Kissen *virakandam*, das den Abakus vom Gebälk trennt. c) Das Gebälk, *prastaram*, besteht aus einem konsolenartigen Träger *bodigaï*, der stets die Gestalt wechselte, einer Platte, *uttiram* und dem Traufdach *Kabôdam*.

3. Die Attika besteht aus kleinen Pavillons, *pantscharam*, sanskr. *pañjara* Taubenhaus. Jeder dieser Pantscharas ist aus folgenden 5 Teilen zusammengesetzt: Aus der Basis, *Vârimânam*, der Balustrade *Vâri* (Wasser),